



EBB & FLOW KEG GESTALTET EINEN
PARADIGMENWECHSEL IN DER
WEININDUSTRIE MIT EINEM
MEHRWEGSYSTEM BASIEREND AUF
EDELSTAHLFÄSSERN – ZAPFE WEIN FÜR
DIE ZUKUNFT

AZ 35506/27

EBB & FLOW KEG GMBH
FRANKENALLEE 275
60326 FRANKFURT AM MAIN

Deandra Anderson und Philipp
Neveling

Abschlussbericht November 2025

1. Geschäftsmodell

Geschäftsmodell in der Praxis

Das Geschäftsmodell von Ebb & Flow Keg hat sich seit Beginn der Förderung im November 2023 in seiner Grundstruktur bewährt und weiter professionalisiert. Das Unternehmen verfolgt weiterhin das Ziel, eine nachhaltige Infrastruktur für Wein in Mehrwegsystemen zu etablieren und so Einwegverpackungen im Weinsektor zu reduzieren. Der Unternehmenszweck – der Aufbau einer Mehrweginfrastruktur für Wein in Edelstahl-Kegs – wurde konsequent weiterverfolgt und technisch, organisatorisch sowie logistisch weiterentwickelt.

Im praktischen Betrieb bedeutet dies: Die im Eigentum von Ebb & Flow Keg befindlichen Edelstahl-Kegs werden über den gesamten Lebenszyklus hinweg vom Team betreut – von der Befüllung über die Lagerung bis hin zur Reinigung und Wiederverwendung. Eine eigens entwickelte Füllvorrichtung ermöglicht Winzer*innen, verschiedene Weintypen – Weißwein, Rotwein, Rosé sowie Schorlen – unkompliziert und sicher in die Kegs abzufüllen.

Die Distribution umfasst sowohl die Lieferung gefüllter Kegs an Kund*innen als auch die Abholung und Reinigung des Leerguts. Ab 2026 erfolgt die Reinigung in der halbautomatischen Reinigungs- und Füllstation, die in Kooperation mit der Kellerei Weinmann Organics in Betrieb genommen wird. 90 % der von Ebb & Flow Keg vertriebenen Weine werden dort abgefüllt, was zu einer deutlichen Zentralisierung und Effizienzsteigerung führen wird.

Die Zahl der Umläufe je Keg sind in der Förderphase signifikant gesteigert worden. Die engere Zusammenarbeit mit Partnerwinzer*innen führte zudem zu einer stärkeren Fokussierung auf hochwertige, wiederkehrende Lieferbeziehungen, während einmalige Event- oder Sonderabfüllungen bewusst reduziert wurden.

Erlösmodelle

Die drei zu Beginn der Förderung definierten Erlösmodelle

- (1) Weinfachhandel,
- (2) Weincatering und
- (3) Keg-Verleih als Packaging-as-a-Service (PaaS)

sind weiterhin gültig, jedoch hat sich der Schwerpunkt im Berichtszeitraum von Weincatering deutlich in Richtung Weinfachhandel verschoben.

Dieses Segment erwies sich als wirtschaftlich stabil und strategisch skalierbar. Der Verleih von Kegs (PaaS) konnte aufgrund der noch begrenzten Flottenkapazität nur in kleinen Pilotläufen getestet werden. Die für einen flächendeckenden Roll-out erforderliche Füll- und Reinigungsinfrastruktur wird mit der neuen Anlage geschaffen, sodass mittelfristig eine Ausweitung des PaaS-Modells möglich sein wird.

Ein entscheidender Wachstumsschritt wurde mit der Kooperation mit zwei großen Getränkefachgroßhändlern (GFGH) eingeleitet, die ab Februar 2026 starten wird:

- Preuss München (Berlin) – mit einem Kundenstamm von rund 4.500 Gastronomiebetrieben,
- K&K Getränke (Rhein-Main) – mit rund 1.500 Kunden im Raum Frankfurt am Main/Rhein-Main.

Diese Kooperationen ermöglichen eine deutlich effizientere Logistik, verkürzen Transportwege und schaffen Zugang zu neuen Kundengruppen. Für Ebb & Flow Keg ergibt sich daraus eine verbesserte Auslastung der Keg-Flotte, ein höherer Durchlauf an Weinen und ein insgesamt stabileres Erlösmodell.

Kostenstruktur

Die Kostenstruktur von Ebb & Flow Keg ist weiterhin geprägt von einem hohen Personalanteil, der durch den Ausbau der Vertriebsstandorte in Berlin und Köln bedingt ist. Das Team besteht aktuell aus den beiden Gründer*innen sowie einer zusätzlichen Mitarbeitenden im Vertrieb und in der Distribution in Berlin.

Die größten Investitionen entfielen im Jahr 2024/2025 auf den Ausbau der Keg-Flotte (+400 Kegs, mit Transpondertechnologie in 2025 und +400 Kegs ohne Transpondertechnologie in 2024) und einige Schankanlagen.

Durch eine effizientere Logistik und zentralisierte Abläufe konnten variable Kosten, insbesondere für Transport und externe Reinigung, gesenkt werden. Der Materialeinsatz je abgefülltem Liter Wein ist seit 2024 durch die höhere Abnahmemenge und sich dadurch besseren Preisen rückläufig.

Einsatz Fördermittel

Die Mittel des DBU Green Startup-Programms wurden zielgerichtet eingesetzt, um den Aufbau des Geschäftsmodells strukturell und technisch zu unterstützen.

Die Fördermittel flossen in folgende Schwerpunkte:

- Personalkosten: Gehälter der beiden Gründer*innen (Kernteam, Management, Koordination).
- Sachmittel: Anschaffung von 400 Edelstahl-Kegs (Frühjahr 2024)
- Fremdleistungen: Marketingmaßnahmen und Einführung der Trackingsoftware Kegshoe (inklusive QR-Codes, Datenmanagement, Schnittstellenentwicklung).

Mit Hilfe der Fördermittel konnte das Keg-Tracking ab Dezember 2023 vollständig digitalisiert werden. Seitdem werden alle Kegs über QR-Codes erfasst, wodurch Füll-, Stand- und Transportzeiten systematisch dokumentiert werden können. Diese Daten bilden die Grundlage für zukünftige Prozessoptimierungen und CO₂-Bilanzen.

Die geplante Kopplung der Trackingdaten mit einem Warenwirtschaftssystem stellte sich technisch als komplexer heraus als erwartet und wurde daher verschoben. Im Jahr 2026 sind Testläufe mit der neuen Transponder-Technologie vorgesehen, um die Datenintegration zu vereinfachen und die Rückverfolgbarkeit der Kegs weiter zu verbessern.

	Bruttoarbeitsentgelte	Sachkosten	Fremdleistungen
1. Rate (12.23 – 02.24)	12.000 €		2.820 € (Marketing)
2. Rate (03.24 – 05.24)	12.000 €	22.054 € (400 Kegs)	
3. Rate (06.24 – 09.24)	12.000 €		
4. Rate (10.24 – 12.24)	12.000 €		
5. Rate (01.25 – 03.25)	12.000 €		
6. Rate (04.25 – 06.25)	12.000 €		
7. Rate (07.25 – 10.25)	12.000 €		
8. Abschlussrate (11.25)	15.000 €		
Fördermittel 2024/25	99.000 €	22.054 €	2.820 €
Total	123.874 €		

Finanzplanung

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Umsatz von rund 295.000 € abgeschlossen, was nahezu einer Verdopplung gegenüber 2023 entspricht. Für das Jahr 2025 wird ein etwas geringerer Umsatz erwartet, jedoch mit einer deutlich verbesserten Rentabilität durch den Fokus auf das Erlösmodell des nachhaltigen Weinfachhandels, den Ausbau des Kundenstamms und einer stabileren Kostenstruktur.

Im Mai 2024 wurde zusätzlich zum Förderprogramm der Frankfurter Gründerfonds in Höhe von 50.000 € aufgenommen, gefolgt von dem Mikrodarlehen über jeweils 35.000 € im Jahr 2025 zur Finanzierung der neuen Kegs und zur Stärkung der Eigenkapitalquote.

Für 2025/26 ist eine weitere Fremdfinanzierung (voraussichtlich 350.000 €) geplant, um den Ausbau der halbautomatischen Füll- und Reinigungsstation zu finalisieren und die wachsende Flotte effizient betreiben zu können.

Insgesamt ist die Liquidität stabil. Der operative Cashflow verbessert sich durch die gesteigerten Umsätze, der Umlaufquote der Kegs und der reduzierten Distributionskosten. Der Break-even konnte 2024 leider noch nicht erreicht werden. Für das Geschäftsjahr 2025 ist der Break-even fest im Blick und sieht bis zum November 2025 mit einem leichten Gewinn gut aus.

Wirtschaftlichkeit und Skalierbarkeit

Ebb & Flow Keg hat im Verlauf der Förderphase ein wirtschaftlich tragfähiges, zukunftsorientiertes Modell etabliert. Die Nachfrage nach Wein im Mehrwegsystem wächst stetig in der Gastronomie. Die Kombination aus eigenem Vertrieb, technischer Kompetenz und nachhaltiger Logistik verschafft dem Unternehmen eine starke Marktposition.

Die neuen Partnerschaften mit den Getränkefachgroßhändlern ab 2026 eröffnen ein erhebliches Skalierungspotenzial – sowohl in der Absatzmenge als auch in der geographischen Reichweite (Ziel der flächendeckenden Nutzung). Gleichzeitig sorgt die Zentralisierung der Füllprozesse für eine effiziente Nutzung der Ressourcen und eine deutliche Reduktion des ökologischen Fußabdrucks.

Die geplante Erweiterung der digitalen Infrastruktur (Integration von Transponder-Tracking und Warenwirtschaftssystem) wird künftig die Grundlage für ein datenbasiertes, skalierbares Mehrwegsystem bilden. Das Geschäftsmodell ist damit nicht nur wirtschaftlich tragfähig, sondern auch technologisch und ökologisch zukunftsfähig.

Wertschöpfungsprozess bis Ende 2025

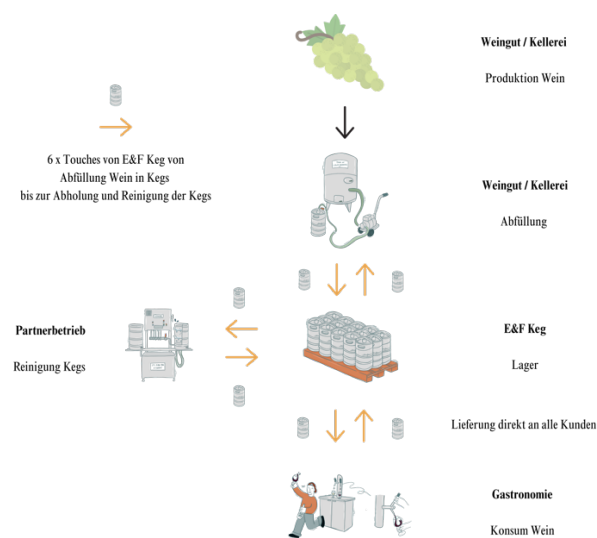


Figure 1 Wertschöpfungsprozess bis Ende 2025

Wertschöpfungsprozess ab 2026 mit zentraler Füll- und Reinigungsstation und Vertrieb durch GFGH

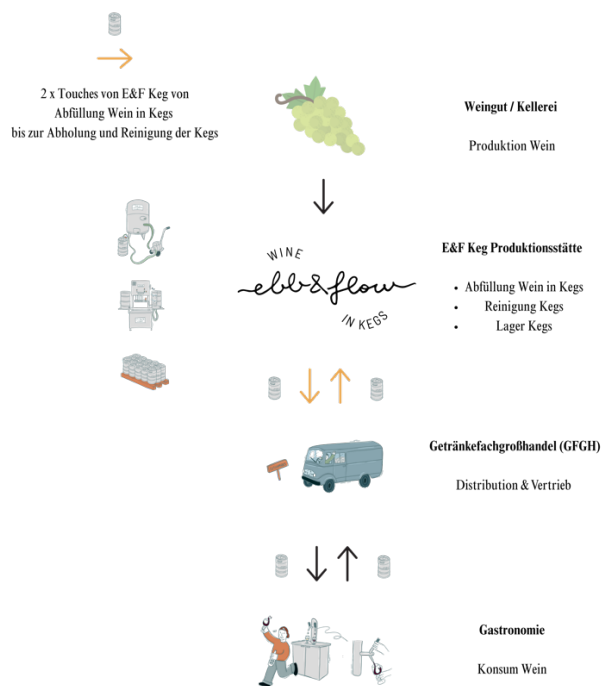


Figure 2 Wertschöpfungsprozess ab 2026

2. Innovation, Umweltentlastung und Markt

Innovation

Ebb & Flow Keg verfolgt einen innovativen Ansatz, der ökologische Nachhaltigkeit mit marktwirtschaftlicher Effizienz verbindet.

Das Unternehmen kombiniert erstmals die Funktionen von Weinfachhandel, Abfüllbetrieb und Packaging-as-a-Service (PaaS) in einem durchgängigen Mehrwegsystem für Wein. Dieser systemische Ansatz ist in der deutschen Weinbranche bisher einzigartig und hat Pioniercharakter für die Etablierung kreislauffähiger Verpackungslösungen im Getränkesektor.

Ein zentraler Innovationsschwerpunkt liegt im Bereich der Digitalisierung der Mehrweglogistik. Bereits im Dezember 2023 wurde ein digitales Keg-Tracking-System auf Basis von QR-Codes eingeführt, das durch die DBU-Förderung finanziell ermöglicht wurde. Seitdem wird jedes Keg bei Ebb & Flow Keg über eine App gescannt, sobald es den Standort wechselt – sei es bei Abfüllung, Lagerung, Auslieferung oder Rückholung. Dadurch können die Füllzyklen, Standzeiten und Auslastungsquoten in Echtzeit überwacht werden.

Die daraus gewonnenen Daten bilden die Grundlage für eine datenbasierte Prozesssteuerung:

- Optimierung der Rückhollogistik,
- Reduktion von Leerfahrten,
- Minimierung von Standzeiten,
- Planung der Reinigungskapazitäten.

Im Jahr 2025 wurde die Flotte um 400 zusätzliche Edelstahl-Kegs erweitert, die bereits mit Transponder-Technologie ausgestattet sind. Diese Technik soll ab 2026 in Testläufen erprobt und perspektivisch in das Tracking-System integriert werden. Transponder ermöglichen eine passive Erfassung über Funk (RFID), wodurch das manuelle Scannen entfällt. Die langfristige Integration dieser Technologie mit einem Warenwirtschaftssystem (WWS) ist ein strategisches Ziel, um die gesamte Mehrwegflotte digital zu steuern und den Materialeinsatz zu optimieren.

Darüber hinaus stellt der Aufbau einer halbautomatischen Füll- und Reinigungsstation einen entscheidenden technologischen Schritt dar. Durch die Zusammenarbeit mit der Kellerei Weinmann Organics kann dies ab 2026 realisiert werden. Diese Anlage verbessert die hygienischen Standards und auch die Energieeffizienz. Der automatisierte Reinigungsprozess sorgt für reproduzierbare Qualität, geringeren Wasser- und Chemikalienverbrauch und eine schnellere Wiederverfügbarkeit der Kegs.

Zusammenfassend liegt die Innovationsleistung von Ebb & Flow Keg in der Verknüpfung von Mehrweglogistik, Digitalisierung und nachhaltiger Prozessführung – eine Kombination, die den Weinsektor strukturell transformieren kann.



Figure 3 eigene Fotos; v.l.n.r. 20 l Keg Weitsicht, 20 l Keg Fokus auf QR-Code im Ring des Kegs, Ausschnitt einer Karte der Stadt Frankfurt mit den verschiedenen Kunden im Raum Frankfurt aus der App von Kegshoe

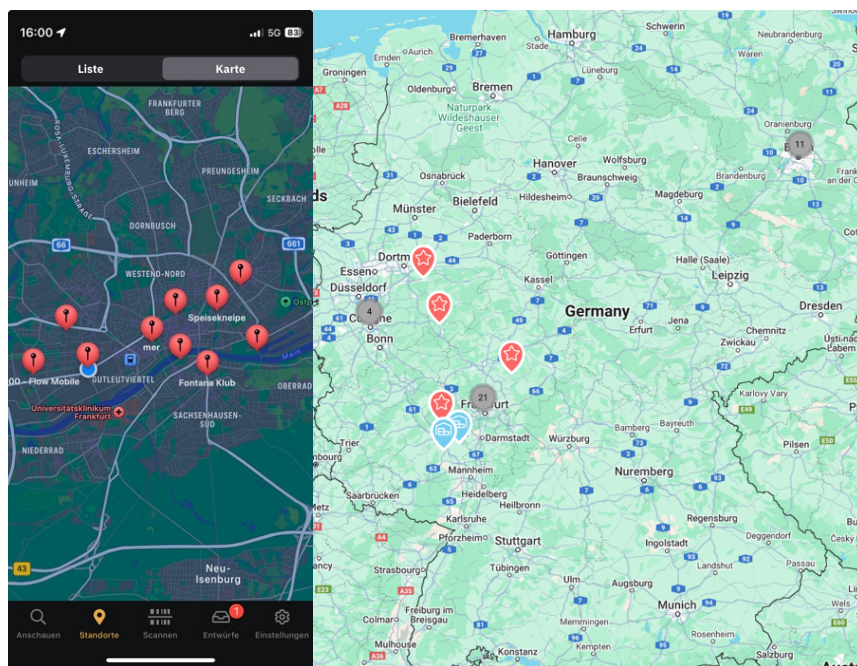


Figure 4 App Kegshoe Karte mit Lagerfläche, Kunden & Kegstandort in Frankfurt (links) und Deutschland (rechts)

Umweltentlastungspotential

Der Einsatz von Mehrweg-Edelstahlkegs führt zu einer signifikanten Umweltentlastung im Vergleich zum dominierenden Einwegflaschen-System der Weinbranche.

Während Einweg-Glasflaschen einen hohen Energie- und Ressourcenbedarf bei Herstellung, Transport und Recycling aufweisen, ermöglicht das Ebb-&-Flow-Keg-System eine über 90-fach wiederverwendbare Verpackungseinheit mit einer Nutzungsdauer von mehr als 30 Jahren.

Die wichtigsten Umweltvorteile im Überblick:

- Materialeinsparung: Jedes Edelstahl-Keg ersetzt im Schnitt rund 27 Einweg-Glasflaschen. Bei aktuell 1.500 Kegs im Einsatz (3-fache Füllung pro Jahr) ergibt sich damit ein Einsparpotenzial von über 121.500 Glasflaschen pro Umlauf.
- Transporteffizienz: Durch geringeres Gewicht und höhere Volumendichte werden pro Lieferung durchschnittlich 10 % weniger CO₂-Emissionen verursacht.
- Zentralisierte Reinigung: Mit der neuen halbautomatischen Reinigungsstation von MfKeg Technik, einem deutschen Unternehmen, werden Wasserverbrauch und Energieeinsatz pro Reinigungsvorgang reduziert. Das Ziel ist, den Verbrauch pro Keg um 20 % gegenüber den bisherigen externen Reinigungspartnern (Kelterei Possmann GmbH & Co.KG) zu senken.
- Kreislaufwirtschaft: Das Mehrwegkonzept ermöglicht eine vollständige Wiederverwendung der Kegs. Defekte Fässer werden instandgesetzt. Damit werden Abfallmengen minimiert und Materialkreisläufe geschlossen.

Zudem eröffnet das digitale Tracking-System die Möglichkeit, künftig präzise CO₂-Bilanzen pro Keg-Lebenszyklus zu erstellen. Die geplante Integration der Transponder-Technologie wird diesen Datenerfassungsprozess weiter vereinfachen. Eine erneute detaillierte Ökobilanz ist für das Jahr 2026 vorgesehen, wenn die Transponderflotte im Regelbetrieb ist.

Wettbewerber und Stakeholder

Im Verlauf der Förderperiode (2023–2025) hat sich der Wettbewerbsdruck im Weinmarkt erhöht. Mehrere neue Anbieter sind mit ähnlichen Konzepten gestartet, setzen jedoch fast ausschließlich auf Einwegfässer oder Bag-in-Box-Systeme. Das nachhaltige Mehrwegkonzept von Ebb & Flow Keg bleibt daher weiterhin ein Alleinstellungsmerkmal mit deutlichem Differenzierungspotenzial.

Die Marktsituation in der Weinbranche ist aktuell von Konsolidierung geprägt: Der Weinabsatz im Inland stagniert, Konsumgewohnheiten verändern sich, und viele Weinfachhändler reduzieren Sortimente. Ebb & Flow Keg positioniert sich in diesem Umfeld bewusst als nachhaltiger Qualitätsanbieter, der Gastronom*innen, Caterer und Weinfachhändler mit einer zukunftsfähigen Verpackungslösung bedient.

Zu den wichtigsten Stakeholdern gehören:

- Partnerwinzer*innen, die von den logistischen Vorteilen und geringeren Verpackungskosten profitieren,
- Gastronomiebetriebe, die durch das Mehrwegsystem Abfall vermeiden und Lagerkosten senken,
- Getränkefachgroßhändler (GFGH), die ab 2026 als strategische Vertriebspartner integriert werden.

Die Kooperation mit Preuss München (Berlin) und K&K Getränke (Rhein-Main) markiert einen entscheidenden Schritt in Richtung Skalierung. Diese Partner eröffnen Zugang zu insgesamt über 6.000 potenziellen Gastronomiekunden, wodurch sich der Marktanteil von Ebb & Flow Keg signifikant ausweiten kann.

Durch diese Kooperationen wird zudem die Distribution gebündelt: Anstatt zahlreiche Einzelanlieferungen zu tätigen wie es bis Ende 2025 gemacht wird, werden Kegs künftig über zentrale Hubs der GFGHs verteilt. Dies reduziert Transportkilometer, spart CO₂ und stärkt die wirtschaftliche Resilienz des Unternehmens.

Vertriebskanäle und Marketing

Die Vertriebskanäle von Ebb & Flow Keg haben sich im Laufe der Förderphase konsolidiert und professionalisiert.

Die beiden regionalen Vertriebszentren in Berlin und Rhein-Main bilden das operative Rückgrat des Geschäftsmodells. Beide Standorte verfügen über Personal für Sales, Distribution und Kundenbetreuung. Dadurch kann eine hohe Lieferflexibilität und persönliche Betreuung gewährleistet werden – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber klassischen Weinhandelsstrukturen.

Der Vertrieb erfolgt aktuell über drei Kanäle:

- Direktvertrieb an Gastronomiebetriebe (Restaurants, Bars, Eventlocations),
- Kooperation mit Weinfachhändlern und Partnerwinzern,

- Ab 2026: Belieferung über GFGH-Partnernetze.

Marketingseitig lag der Fokus 2024/2025 auf der Stärkung der Markenbekanntheit im B2B-Bereich.

Dazu gehörten u. a.:

- Teilnahme an der Messe „Future of Festivals“ (Berlin, 11/2024) – mit eigenem Messestand und Panel-Beitrag („Innovative Gastronomieangebote auf Festivals“).
- Vorbereitung von Messeteilnahmen 2026: Internorga (Hamburg) und Getränke.Groß.Handeln vom Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V. (Bonn).
- Erstellung von Infomaterialien zu CO₂-Einsparungen und Mehrwegvorteilen.

Die Online-Kommunikation wurde gezielt auf Nachhaltigkeit und Transparenz ausgerichtet. Das QR-Tracking-System bietet dabei auch im Marketing neue Potenziale: Kund*innen können über den Code auf Informationen zu Wein, Herkunft und Mehrwegkreislauf zugreifen – ein wichtiges Instrument zur Kundenbindung.

Skalierbarkeit und Multiplizierbarkeit

Das Geschäftsmodell von Ebb & Flow Keg ist grundsätzlich hoch skalierbar, da es auf standardisierten Komponenten (Kegs, Reinigung, Tracking, Distribution) basiert, die sich modular erweitern lassen.

Die wichtigsten Skalierungshebel sind:

- Kooperationen mit GFGHs zur schnellen geografischen Expansion,
- Automatisierung der Reinigung und Füllung, um größere Mengen zu bewältigen,
- Digitale Flottensteuerung über QR- und künftig Transponder-Tracking,
- Standardisierte Prozesse für Partnerwinzer und Gastronomiekunden.

Die geplante Integration eines Warenwirtschaftssystems in Kombination mit der Transpondertechnologie wird mittelfristig die Grundlage für ein vollständig digitalisiertes Kreislaufsystem schaffen. Dieses Modell ist übertragbar auf andere Getränkeategorien (z. B. alkoholfreie Getränke, Schorlen, Kombucha oder Cider), wodurch eine branchenübergreifende Multiplizierbarkeit entsteht. Mittelfristig plant Ebb & Flow Keg, das Mehrwegsystem in weiteren Ballungsräumen wie Hamburg, NRW und München zu etablieren.

Die Kombination aus Digitalisierung, Ressourceneffizienz und Partnerschaften macht Ebb & Flow Keg zu einem übertragbaren Modellprojekt für nachhaltige Kreislaufwirtschaft in der Getränkebranche – mit erheblichem Transformationspotenzial über den Weinsektor hinaus.

3. Nachhaltigkeit und Wirkung

Nachhaltigkeits-Herausforderungen

Die Weinbranche steht vor erheblichen ökologischen Herausforderungen: hoher Ressourcenverbrauch bei der Glasproduktion, energieintensive Transportketten und eine bislang geringe Akzeptanz von Mehrwegsystemen. Ebb & Flow Keg begegnet diesen Herausforderungen mit einem ganzheitlichen Mehrwegansatz, der auf Materialkreisläufen, CO₂-Einsparungen und Prozessoptimierung basiert.

Die größte operative Herausforderung bestand in der Kontrolle der Warenflüsse innerhalb des Mehrwegsystems. Mit dem Start des digitalen Keg-Trackings (QR-Codes, seit Dezember 2023) konnte erstmals ein transparenter Überblick über die Keg-Bewegungen geschaffen werden. Jeder Keg-Datensatz enthält Informationen zu Füllzeitpunkt, Standort, Nutzungsdauer und Rücklauf. Dadurch können Abfüllprozesse besser gesteuert, Leerfahrten reduziert und Reinigungskapazitäten effizient geplant werden.

Gleichzeitig bleibt die Integration dieser Trackingdaten in ein zentrales Warenwirtschaftssystem (WWS) technisch komplex. Unterschiedliche Softwarearchitekturen, Schnittstellen und Datenschutzerfordernisse erschweren den automatisierten Datenaustausch.

Im Jahr 2025 wurde daher entschieden, zusätzlich auf Transpondertechnologie (RFID) zu setzen, die eine einfachere Integration und automatische Erfassung erlaubt. 400 Kegs wurden mit Transpondern ausgestattet; die Testphase startet im Frühjahr 2026.

Neben der digitalen Infrastruktur stellten auch die Investitionen in die Keg-Flotte und Reinigungstechnik eine finanzielle Herausforderung dar. Die Anschaffung weiterer Edelstahlfässer, der Aufbau der halbautomatischen Reinigungsstation und die Erweiterung der Lagerlogistik erforderten hohe Vorleistungen. Durch Mikrodarlehen und die gezielte Nutzung der DBU-Fördermittel konnte Ebb & Flow Keg diese Investitionen jedoch schultern und gleichzeitig die Eigenkapitalquote erhöhen – ein wichtiger Schritt zur finanziellen Stabilität und Nachhaltigkeit.

Auch die Prozessstandardisierung erwies sich als Schlüsselfaktor: Nur durch klar definierte Abläufe – von der Füllung über die Reinigung bis zur Auslieferung – lässt sich das Mehrwegsystem skalieren, ohne ökologische oder qualitative Einbußen. Diese Standardisierung ist heute ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements des Unternehmens.

Nachhaltigkeitskonzept Nachhaltigkeitsziele

Ebb & Flow Keg versteht Nachhaltigkeit nicht nur als ökologisches Prinzip, sondern als integralen Bestandteil seiner Unternehmensstrategie.

Das Nachhaltigkeitskonzept basiert auf drei Säulen:

- Ökologische Nachhaltigkeit – Reduktion von Ressourcenverbrauch und Emissionen.
- Ökonomische Nachhaltigkeit – Aufbau eines wirtschaftlich tragfähigen, resilienten Geschäftsmodells.
- Soziale Nachhaltigkeit – Förderung fairer, regionaler und langfristiger Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette.

Ökologische Nachhaltigkeit

Das Kernelement des ökologischen Engagements ist die Einführung eines geschlossenen Mehrwegsystems für Wein. Durch die Nutzung langlebiger Edelstahl-Kegs werden:

- Einwegflaschen ersetzt,
- Verpackungsabfälle vermieden,
- Transportkilometer reduziert,
- Energie- und Wasserverbrauch pro Liter Wein deutlich gesenkt.

Die geplante Integration der RFID-Transponder wird künftig noch genauere Datengrundlagen liefern, um ökologische Kennzahlen systematisch zu erfassen – etwa CO₂-Einsparungen pro Umlauf, Leerfahrtenreduktionen oder Wasserverbrauch pro Reinigungsvorgang.

Langfristig strebt Ebb & Flow Keg an, auf Basis dieser Daten eine zertifizierte Umweltbilanz (CO₂e-Report) zu erstellen, die nachweislich die Ressourceneinsparungen gegenüber Einwegverpackungen belegt. Eine erste Bilanzierung ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Ökonomische Stabilität ist die Voraussetzung, um ökologische Ziele dauerhaft umzusetzen. Ebb & Flow Keg hat in der Förderphase bewiesen, dass Nachhaltigkeit wirtschaftlich tragfähig sein kann:

- Der Break-even wird aller Voraussicht nach 2025 erstmals erreicht.
- Die Rentabilität stieg 2025 trotz leicht sinkenden Umsatzes aufgrund effizienterer Prozesse.

- Durch den Ausbau strategischer Partnerschaften (v. a. mit den GFGHs Preuss München und K&K Getränke) wird ab 2026 ein starkes Wachstum bei gleichzeitig niedrigeren Stückkosten erwartet.
- Diese ökonomische Basis ermöglicht die kontinuierliche Reinvestition in nachhaltige Technologien – insbesondere in den Ausbau der Reinigungs- und Füllinfrastruktur, die Digitalisierung und die Keg-Flotte.

Soziale Nachhaltigkeit

Auch im sozialen Bereich verfolgt Ebb & Flow Keg ein klares Nachhaltigkeitsverständnis.

- Das Unternehmen arbeitet eng mit regionalen Winzer*innen und Partnerkellereien zusammen, um Wertschöpfung vor Ort zu halten und Transportwege zu minimieren. Die Zusammenarbeit basiert auf langfristigen, partnerschaftlichen Verträgen statt auf kurzfristigen Lieferbeziehungen.
- Darüber hinaus schafft Ebb & Flow Keg durch den Ausbau seiner Standorte (Berlin, Rhein-Main, NRW, perspektivisch Hamburg und München) faire, qualifizierte Arbeitsplätze im Bereich nachhaltiger Logistik und Getränkeproduktion.
- Das Team setzt auf eine offene Unternehmenskultur, Gleichberechtigung und eine hohe Beteiligung der Mitarbeitenden an strategischen Entscheidungen – insbesondere bei der Weiterentwicklung nachhaltiger Prozesse.

Nachhaltigkeitswirkung in der Praxis

Die ökologische Wirkung des Mehrwegsystems zeigt sich bereits heute deutlich im operativen Alltag:

- Die Füllzyklen pro Keg konnten dank digitalem Tracking und der höheren Kundenzahl 2025 um rund 30 % gesteigert werden.
- Die Transportwege zwischen Lager, Partnerwinzern und Kund*innen wurden durch bessere Logistikplanung reduziert.

Diese Effizienzsteigerungen belegen, dass Digitalisierung und Ressourcenschonung Hand in Hand gehen können. Das Unternehmen plant, ab 2026 im Rahmen der neuen Partnerschaften mit GFGHs erstmals systematische CO₂-Messungen pro Distributionskette durchzuführen. Diese Daten sollen künftig auch Kund*innen bereitgestellt werden, um Transparenz und Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu fördern.

Parallel dazu wird an der Erweiterung des Mehrwegsystems auf alkoholfreie Getränke gearbeitet. Im 2025 wurden erste Tests mit einem Verjus-Getränk (Saft aus unreif gelesenen Trauben) durchgeführt, um ein alkoholfreies, weinähnliches Produkt anzubieten. Obwohl die ersten Testläufe aufgrund einer ungewollten Gärung nicht erfolgreich waren, haben sie wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Abfüllprozesse geliefert. Mit einer eigenen, kontrollierten Produktionsumgebung könnte dieser Ansatz künftig weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Mehrweg- und Kreislaufidee auch auf andere weinähnliche Getränkekategorien auszudehnen.

Langfristige Nachhaltigkeitsziele und Wirkungsperspektive

Für die kommenden Jahre definiert Ebb & Flow Keg folgende übergeordnete Nachhaltigkeitsziele:

- Vollständige Digitalisierung der Mehrwegflotte: Integration von Transpondertracking und Warenwirtschaftssystem bis Ende 2026.
- Aufbau eines skalierbaren Reinigungs- und Füllnetzwerks: Erweiterung der halbautomatischen Anlage zu einem Pilotstandort für nachhaltige Getränkelogistik.
- CO₂- und Ressourcendatenerfassung auf Produktebene: Entwicklung einer standardisierten Bilanzierungsmethode (in Kooperation mit DBU-Partnern möglich).
- Ausweitung des Mehrwegsystems auf weitere Getränkekategorien: Fokus auf alkoholfreie Produkte, Schorlen, Cider oder fermentierte Getränke mit nachhaltiger Herkunft.
- Aufbau eines Mentorings im Bereich nachhaltige Logistik & Digitalisierung: Nutzung des DBU-Netzwerks zur fachlichen Unterstützung, insbesondere für energieeffiziente Lagerlogistik, digitale Schnittstellenentwicklung, Prozessoptimierung in Kreislaufsystemen.

Diese strategischen Ziele sollen nicht nur die ökologische Wirkung von Ebb & Flow Keg weiter stärken, sondern auch zur gesamtwirtschaftlichen Transformation der Wein- und Getränkeindustrie beitragen.

Das Team ist überzeugt, dass die Kombination aus Mehrweg, Digitalisierung und partnerschaftlicher Zusammenarbeit den Weg für eine neue, ressourcenschonende Weinindustrie ebnen kann – und Ebb & Flow Keg dabei als Vorreiter einer nachhaltigen Markttransformation wirkt.